

Andachten von den einsamen Getsemani-Stunden des Betens, Ringens und Leidens Jesu

Am Gründonnerstag ist nach der Messe vom Letzen Abendmahl Anbetung. Im Rahmen dieser Anbetungsstunden kann auch die *„Andacht von den einsamen Getsemani-Stunden des Betens, Ringens und Leidens Jesu“* gehalten werden. Sie könnte aber nicht nur auf einen einzigen Tag des Kirchenjahres beschränkt bleiben, sondern jeden Donnerstag in der Fastenzeit oder auch an jedem Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag als „Heilige Stunde“ gefeiert werden. Die Heilige Stunde geht auf die hl. Margareta Maria Alacoque zurück. Der Herr wünschte von ihr dass sie jeden Donnerstag nachts von 23 -

24 Uhr wache und dabei der Todesangst seines Herzens gedenke.

In der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag gilt die Bitte Jesu an seine Jünger allen, die an ihn glauben: „Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir!“ (Mt 26,38)

Seit 1983 wurde vom Bischöflichen Seelsorgeamt – Männerseelsorge – jährlich eine Gebetsstunde für Gründonnerstag herausgegeben. Mit der Herausgabe von 6 überarbeiteten Andachten aus den 31 Jahren (1983 - 2014) von den einsamen Getsemani-Stunden des Betens, Ringens und Leidens Jesu wird dies nun eingestellt; denn unser Gotteslob beinhaltet jetzt unter den Nummern 675/3 (Kreuz und Leben), 675/6 (Zu seinem Gedächtnis), und 675/8 (Lebendiges Brot) Andachtsabschnitte für eine nächtliche Gebetszeit (vgl Nr 304) sowie eine Andacht „Christus, uns nahe in Angst und Not“ (Ölbergstunde) 938/1-6.

Die angegebenen Lieder sind eine Auswahl und können gegebenenfalls auch gebetet werden.

1. „Bleibt bei mir und lasst mich nicht allein!“ (Seite 3)
2. Jesus im Garten Gestsemani (Seite 6)
3. Ecce Homo! – Seht diesen Menschen! (Seite 9)
4. Die Todesangst Jesu am Ölberg (Seite 12)
5. In der Nacht vor seinem Leiden (Seite 15)
6. „Meine Seele ist zu Tode betrübt“ (Mk 14,34) (Seite 18)